



**Best-Practice-Betriebe bieten eine Innen- und Außenhaltung mit Enrichment, mit freundlichen, tierzentrierten Mensch-Tier-Beziehungen. In solchen Betrieben ist die Wahrscheinlichkeit höher, dass die Kälber selbstbewusst und sozial sind und positive natürliche Verhaltensweisen an den Tag legen.**

## Warum ist das wichtig?




Die Anreicherung der Umgebung mit Enrichment in Bezug auf Haltung, Nahrungsaufnahme und Sozialverhalten fördern die kognitive Entwicklung und die Entwicklung des Verhaltens von Kälbern. Hierbei wird die Stressresistenz gesteigert und eine Anpassung an sich künftig ändernde Haltungsbedingungen, Transporte und das Leben in einer Herde erleichtert. Eine aufmerksame Betreuung und positiver Umgang mit Menschen verbessern das Wohlbefinden, fördern die Produktionsleistung und begünstigen ein sicheres und einfaches Handling.



Alle Kälber sollten auf die gleiche Weise behandelt werden, um ihr Wohlergehen und ihre Gesundheit zu gewährleisten, unabhängig von ihrem wirtschaftlichen Wert und ihrer künftigen Zweckbestimmung.




### Gute Praxis

- ✓ Kälber, die bei ihren Müttern aufwachsen, säugen in der Regel pro Mahlzeit 8 bis 11 Minuten lang, im Alter von 4 Wochen 9 bis 10 Mal pro Tag. Die Dauer und Häufigkeit der Säugevorgänge nimmt mit dem Alter allmählich ab. Das Saugen stimuliert die Ausbildung des Schlundrinnenreflexes und die Aktivität des Labmagens und befriedigt das Saugbedürfnis. Wenn Kälber nicht von ihrer Mutter oder einer Ammenkuh gefüttert werden, sollten sie so häufig wie möglich mit Milch oder Milchersatz gefüttert werden, wie im  **Merkblatt zur Kälberernährung beschrieben**
- ✓ Bei der Fütterung von Milch oder Milchaustauschern an Kälber sollten Flaschen oder Eimer mit Nippeln verwendet werden. Die Sauger sollten nach der Fütterung 20-30 Minuten bei den Kälbern verbleiben, um das gegenseitige Besaugen zu reduzieren. Nippel regen die Milchaufnahme an, befriedigen das Saugbedürfnis und verhindern Pansengärung und Blähungen.
- ✓ Die Fütterung sollte überwacht und unterstützt werden, insbesondere in der ersten Lebenswoche. Die Kälber sollten in der Lage sein, ihren Kopf so zu positionieren, dass sie an die Milch herankommen und auf eine natürliche Weise saugen können (ohne Gefahr des Luftschluckens oder der Überbeanspruchung des Halses). Die korrekte Verwendung der Fütterungsvorrichtung trägt dazu bei, eine ausreichende Nahrungsaufnahme und eine gute Verdauung zu gewährleisten. Gegebenenfalls wird dadurch auch gewährleistet, dass das Kalb während eines späteren Transports saufen kann.
- ✓ Kälber sollten ermutigt werden, sich ihr Futter selbst zu erarbeiten und häufig zu fressen, z. B. mit Hilfe von Strohraufen. Häufiges Füttern stellt ein Enrichment dar und fördert die Entwicklung einer guten Verdauung.
- ✓ Alle Kälber sollten ohne Konkurrenz Zugang zu Futter und Wasser haben. Dies kann durch diverse Maßnahmen sichergestellt werden, die im  **Merkblatt zur Kälberernährung beschrieben** sind.
- ✓ Der Stress im Zusammenhang mit dem Absetzen der Milch sollte durch diverse Maßnahmen reduziert werden, wie im  **Merkblatt zur Kälberernährung beschrieben**



### Beste Praxis

- ★ Auf Best-Practice-Betrieben dürfen sich Kälber ein Futter aussuchen, das ihnen Freude bereitet und ihr natürliches Verhalten fördert, wie im  **Merkblatt zur Kälberernährung beschrieben**.
- ★ In Best-Practice-Betrieben werden die Kälber schrittweise entwöhnt, damit sich sowohl der Magen-Darm-Trakt als auch das Verhalten anpassen können. Kälber, die mit Kuh-Kalb-Kontakt (oder ad libitum mit Futterautomaten) aufgezogen werden, sind in der Regel hinsichtlich ihrer Ernährung stärker von Milch abhängig. Das Säugen an der Kuh kann durch Zäune, die einen eingeschränkten Sozialkontakt ermöglichen oder durch Saugentwöhner eingeschränkt werden.






## Gute Praxis

- ✓ Kälber sollten niemals dauerhaft angebunden werden, da sie dadurch nicht in der Lage sind, ihre natürlichen Verhaltensweisen wie Futtersuche, Spielen, Putzen oder Sozialkontakte auszuleben. Die Anbindehaltung sollte so weit wie möglich vermieden werden und während der Fütterung von Kälbern in Gruppenhaltung stets auf max. eine Stunde begrenzt sein. Die Anbindehaltung von Kälbern wird durch die Europäische Richtlinie 2008/119 geregelt.
- ✓ Werden Kälber nicht zusammen mit dem Muttertier oder einer Ammenkuh aufgezogen (unabhängig davon, ob das Säugen erlaubt ist oder nicht), sollten sie ab einem Alter von mindestens 24 Stunden bis zum Absetzen und darüber hinaus in Paaren oder kleinen (maximal 8 Tiere), stabilen Gruppen ähnlichen Alters (vorzugsweise wenige Tage, jedoch nicht mehr als 14 Tage auseinander) und ähnlicher Größe gehalten werden.  
Siehe Care4Dairy Review zur Gruppenhaltung von Kälbern.
- ✓ Die Einzelhaltung erfüllt nicht die Sozialisierungsbedürfnisse der Kälber, kann jedoch angewendet werden, wenn es nicht möglich ist, eine homogene Gruppe von Kälbern zu bilden oder wenn ein außergewöhnlich hohes Krankheitsrisiko besteht, wobei die Einzelhaltung in diesem Fall die Vorteile eines direkten sozialen Kontakts überwiegt. Isolierte Kälber müssen die Möglichkeit haben, andere Kälber oder Kühe zu sehen und zu hören und (durch den Zaun) andere Kälber mit ähnlichem Gesundheitsstatus zu berühren. Ein solcher indirekter sozialer Kontakt ist das von der Europäischen Richtlinie 2008/119 geforderte Minimum.  
Siehe Care4Dairy Review zur Gruppenhaltung von Kälbern.
- ✓ Die Unterbringung sollte Schutz vor gesundheitlichen oder witterungsbedingten Risiken bieten und gleichzeitig positive natürliche Verhaltensweisen fördern, z. B. Ruhen, soziale Interaktionen, Putzen, Erkunden, Futtersuche und Spielen.

Siehe  **Merkblatt Kälber- Haltungsumfeld**




## Beste Praxis

- ★ In Best-Practice-Betrieben werden Kälber bis zum Absetzen bei der Mutter oder einer Ammenkuh aufgezogen, unabhängig davon, ob sie gesäugt werden dürfen oder nicht. Um den Stress zu verringern, kann die allmähliche verhaltensbedingte Entwöhnung in zeitlichem Abstand zur ernährungsbedingten Entwöhnung erfolgen und sollte nicht vor der zwölften Woche beginnen. Weitere Informationen finden Sie im  **Merkblatt zur Kälberernährung**. Eine Ammenkuh sollte eine erfahrene sanfte Mutter (am Ende ihrer Nutzung), mit ausreichender Milchleistung sein, um die Gruppe von Kälbern zu versorgen, die sie aufnimmt (maximal 3 Kälber pro Kuh).
- ★ In Best-Practice-Betrieben wird den Kälbern ein Umfeld mit Enrichment, einschließlich Weideflächen geboten, wenn die Betriebsbedingungen dies zulassen. Technische Lösungen für die Aufstallung im Freien sind im  **Merkblatt Kälber- Haltungsumfeld** ausführlich beschrieben. Die Aufzucht im Freien mit angemessenem Schutz und bequemen Liegeflächen kann die Gesundheit verbessern und die Morbiditäts- und Mortalitätsrate senken.
- ★ Best-Practice-Betriebe bieten den Kälbern die Möglichkeit, sich in der Gruppe aufzuhalten oder sich zurückzuziehen, um zu ruhen oder negative soziale Interaktionen zu vermeiden. Technische Lösungen zur Anpassung der Einrichtungen finden Sie im  **Merkblatt Kälber- Haltungsumfeld**
- ★ In Best-Practice-Betrieben werden den Kälbern in ihrer Haltung zwei oder mehr Arten von Enrichment zur Verfügung gestellt, die abwechselnd angeboten werden können, um den Neuheitswert zu erhalten. Dazu können Strohhallen, abgetrennte Bereiche, Zugang zu Außenbereichen, tiefe Einstreu oder Enrichment-Gegenstände gehören, wie z.B. reibende Gegenstände um sich zu schubbern (z. B. weiche Bürsten), geistig stimulierendes Spielzeug wie Gummisauger, hängende Gummispielzeuge oder Bälle. Diese sollten zwischen der Verwendung in verschiedenen Gruppen gewartet, gereinigt und desinfiziert werden. Enrichment fördert das Spielverhalten und unterstützt die geistige Stimulation und das Lernverhalten der Kälber.




## Gute Praxis

- ✓ Das Verhalten einzelner Kälber sollte mindestens zweimal täglich beobachtet werden, am besten von derselben Person. Dazu gehören ihre Motivation zur Nahrungsaufnahme (Trinkgeschwindigkeit, Milchaufnahme, Futteraufnahme, Gänge zur Tränke), ihr Aktivitätsniveau, ihr Muskeltonus, ihre Reflexe, ihre Atmung, die Zeit, die sie liegend oder abgesondert verbringen, ihre sozialen Interaktionen sowie Anzeichen von Lahmheit oder anderen Schmerzquellen (insbesondere nach chirurgischen Eingriffen wie dem Enthornen). Verhaltensbeobachtungen sind ein nützlicher Indikator für Gesundheit und Wohlbefinden.
- ✓ Bei schmerzhaften Eingriffen wie Kastration oder Enthornen ist darauf zu achten, dass Stress und Schmerzen so gering wie möglich gehalten werden, da sie die Genesung beeinträchtigen und sich zusammen mit anderen Stressfaktoren negativ auf die Gesundheit und das Wohlbefinden der Kälber auswirken.  
Siehe  **Merkblatt über nicht-kurative Eingriffe bei Kälbern**
- ✓ Belastende Ereignisse sollten zeitlich versetzt erfolgen, um zu verhindern, dass die Kälber überfordert werden, und sollten nie mit dem Absetzen von der Milch zusammenfallen. Beispiele für belastende Ereignisse sind Veränderungen in der Umgebung (z. B. Standort im Betrieb, Gruppenhaltung, Einführung neuer Gerätschaften oder Futterumstellungen) oder das Handling/Umgang bei Eingriffen (z. B. Verabreichung von Medikamenten oder Impfstoffen, Enthornen, Kastration). Stress beeinträchtigt nicht nur das Wohlergehen der Tiere, sondern beeinträchtigt auch die Nahrungsaufnahme, die Verdauung und das Wachstum und führt zu einer Unterdrückung des Immunsystems, wodurch sich das Krankheitsrisiko erhöht.




## Beste Praxis

- ★ Best-Practice-Betriebe berücksichtigen das Verhalten und andere Aspekte des Tierwohls in ihren Herdengesundheitsplänen.
- ★ Best-Practice-Betriebe können automatisierte Techniken (automatische Kälberfütterungssysteme, Luftbeschleunigungsmesser) und Videoüberwachung (Wärmebildkameras) einsetzen, um die Überwachung der Aktivität der Kälber und die frühzeitige Erkennung von Krankheiten oder Schmerzen zu unterstützen und damit sowohl die Gesundheit als auch das Wohlbefinden zu verbessern. Diese Techniken sollten als Hilfsmittel eingesetzt werden, nicht als Ersatz für gut geschultes Personal.

Weitere gute und bewährte Praktiken für das Gesundheitsmanagement von Kälbern finden Sie im  **Merkblatt Kälbergesundheit**



## Gute Praxis

- ✓ Kälber sollten nach dem Abkalben 24 Stunden lang bei der Mutter gesäugt werden, damit das Kalb von der körperlichen Unterstützung und dem Kolostrum der Mutter profitieren kann. Eine Ausnahme bilden Fälle, in denen ein bekanntes Risiko der Übertragung von Infektionskrankheiten besteht. Wenn die Absicht besteht, die Tiere zu trennen, sollte dies etwa 24 Stunden nach dem Abkalben geschehen, um die mit der Trennung verbundenen Belastung zu minimieren.  
Siehe  **Merkblatt Geburtspflege-Kälber.**
- ✓ Das Betriebspersonal sollte sich der Bedeutung der Beziehung zwischen Mensch und Tier und der stressarmen Behandlungstechniken bewusst sein. Häufiger, sanfter menschlicher Kontakt ist besonders in den ersten Lebenstagen und bei Kälbern in Gruppenhaltung wichtig, um die Gewöhnung der Kälber an den Menschen zu fördern. Es ist wichtig, die Kälber schrittweise an einen sicheren und stressarmen Umgang durch das Betreuungspersonal zu gewöhnen, indem sie z. B. von einer Box in eine andere verbracht werden oder ein Tier von der Gruppe isoliert wird.
- ✓ Ein stressarmer Umgang erfordert ein ruhiges und geduldiges Verhalten des Betreuers, der dafür sorgt, dass potenzielle Stressfaktoren (z. B. potenziell beängstigende Geräusche, Gegenstände, Licht oder Schatten) in der Umgebung auf ein Minimum reduziert werden. Kälber sollten zur Bewegung angeregt werden, indem man ihre natürliche Motivation nutzt (z. B. bei der Gruppe zu bleiben, Weide oder Futter zu finden), anstatt belastendere oder schmerzhaftere Methoden anzuwenden. Positive Verstärkung hilft Kälbern, schnell zu lernen und kognitive Flexibilität zu entwickeln, was ihre Widerstandsfähigkeit erhöht.
- ✓ Die Einrichtungen und Maßnahmenpläne sollten die Sicherheit und den Komfort der Tierbetreuer gewährleisten, um das Unfallrisiko zu begrenzen. Die Beziehung zwischen Mensch und Tier sollte einen sicheren Arbeitsabstand gewährleisten, um gefährliche Situationen für die Betreuer zu vermeiden.



## Beste Praxis

- ★ In Best-Practice-Betrieben ist das Personal hinsichtlich der Bedeutung einer guten Mensch-Tier-Beziehung und stressarmer Handlingstechniken geschult. Sie setzen positive Verstärkung ein, um gängige landwirtschaftliche Praktiken durchzuführen, z. B. die Handhabung, die Bewegung zwischen Bereichen oder das Verladen auf Anhänger. Positive Verstärkung kann durch Fütterung oder Pflege (wenn die Kälber daran gewöhnt sind) und Leckerbissen (z. B. pürierte Äpfel oder Apfelstücke, Kürbis, Bananen oder andere süße Früchte und Gemüse) erfolgen.
- ★ Best-Practice-Betriebe verfügen über einen Maßnahmenplan zur Bewertung des Unfallrisikos für landwirtschaftliche Arbeitnehmer beim Umgang mit Tieren und zur Festlegung von Maßnahmen zur Minderung dieses Risikos, um das Wohlergehen sowohl der Tiere als auch der Arbeitnehmer zu fördern.





## Zusammenfassung



### Landwirtschaftlicher Betrieb

Die Vergesellschaftung von Kälbern mit erwachsenen Kühen (Mutter- oder Ammenkühen) und/oder anderen Kälbern unter geeigneten Bedingungen ist am besten für die Gesundheit und das Wohlbefinden der Kälber, die Verbesserung der Leistung im Betrieb und die Verringerung möglicher Verluste.



### Kälber

Die Schaffung eines positiven Haltungsumfeldes mit Enrichment von klein auf trägt zur Optimierung der kognitiven Entwicklung und des Wohlbefindens der Kälber bei. Dies fördert die Widerstandsfähigkeit und die Anpassung an künftige Lebenserfahrungen im Betrieb sowie während und nach dem Transport.



### Betreuer

Aufmerksame Pflege, stressarmes Handling und regelmäßiger positiver Umgang mit Kälbern von klein auf machen die Arbeit mit Rindern einfacher, sicherer und effizienter in Bezug auf Zeit und Technik.

**Seien Sie stolz auf die guten und bewährten  
Tierschutzpraktiken in Ihrem Betrieb!**

#### Zusätzliche Ressourcen



Care4Dairy.eu